

## Das geniale Netz füs Heu

**S**eit etwas über einem Jahr benutze ich sie, und ich kann mir meine Pferdehaltung ohne sie inzwischen nicht mehr vorstellen: meine Heunetze der Firma Loewer. Ich selbst habe Netze mit einer Maschenweite von 5,5 Zentimetern, doch es gibt sie auch in noch engeren oder weiteren Maschengrößen, außerdem in verschiedenen Netzgrößen.

Ich habe in den letzten 15 Jahren normale Heunetze, Heusäcke, Bodenraufen, Rundraufen und Durchfressgitter benutzt – doch jetzt bin ich beim Heunetz dieser neuen Generation angekommen.



## Praxis Tipp

Warum sind diese Netze so genial?

**Sinnvolle Ponybeschäftigung:** Meine Highlands fressen etwa zweimal bis dreimal länger an ihren knappen Heuportionen als sie es täten, wenn das Heu in Heusäcken oder normalen Netzen gereicht würde. Und dies schon bei 5,5 Zentimeter Maschenweite; eine befreundete Tinkerbesitzerin schwört auf Drei-Zentimeter-Maschen. Besonders lange zupfen meine Ponys an ihren Netzen herum, wenn ich Heu und Stroh zusammen einfülle.

**Kaum noch Futterverluste:** Das Raufutter bleibt sauber, wird nicht zertreten oder vom Wind weggeweht, sondern erst dann herausgezupft, wenn es auch gefressen wird.

**Verminderter Futterneid:** Fressen ist so umständlich geworden und dauert so lange, dass der gierige Ausflug zum Nachbarnetz unterbleibt – es nützt ohnehin nichts, pferd zupft dann nur an anderer Stelle weiter! In der Offenstallgruppe ist sehr viel mehr Ruhe, seit es die Netze gibt. Ich beobachte auch, dass meine Pferde

ausgesprochen gern aus den Netzen fressen und keineswegs immer am Boden liegende Heuhaufen bevorzugen.

**Unschädliche Körperhaltung:** Durch die geringe Maschengröße lässt sich das Heunetz knapp über dem Boden aufhängen, denn ein Huf passt nicht in die Maschen. Gefährliches Hineintreten ist nicht möglich, die Ponys können mit tiefem Kopf artgemäß zupfen und fressen. Die Selbstreinigungsfunktion der Lunge bleibt so erhalten.

**Flexibilität:** Mithilfe dieser Heunetze und der nötigen Wand-

haken lässt sich an jeder befestigten, windgeschützten Stelle des Auslaufs ein hygienischer, pferdegerechter Futterplatz schaffen, ohne dass zuvor aufwendige Raufen installiert werden müssen. Meine Pferde leben derzeit in einem provisorischen Auslauf, in dem sich die Netze mit Blick auf Sauberkeit sehr bewährt haben. Das wenige verloren gegangene Raufutter ist schnell weggefegt, bauliche Einrichtungen waren nicht erforderlich. Bei Dauerregen oder Sturm kann ich die Netze einfach innen im Offenstall aufhängen.

*Herausgezupftes Heu wird sorgsam und in bester Fresshaltung – Kopf am Boden – vom Boden aufgeslesen. Nur wenige Halme fliegen davon.*





*Futterneidisches Verhalten kommt kaum noch vor, allenfalls wechselt ein ranghöheres Pferd einmal zu einem anderen Netz, und die Tiere sortieren sich neu. – Das rechte Netz hängt noch etwas zu hoch, knapp über dem Boden hinge es besser.*

**Zeitmanagement:** Futterrationen lassen sich vorbereiten, sodass auch Nicht-Pferdeleute ohne Probleme zu bestimmten Zeiten einmal füttern können, wenn man nicht da ist – sie müssen ja nur Heunetze auf Haken hängen!

**Nützlich für Allergiker:** Mittels der Netze lassen sich die Heumahlzeiten problemlos in einem Mörtelkübel tauchen und durchnässen, sodass der Heustaub gebunden wird. Beim Fressen kann die Pferdenase auch nicht ins Futter gebohrt werden auf der Suche nach besonders schmackhaften Halmen, wobei extrem viele Sporen eingeatmet werden.

**Kostengünstig:** Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist ausgezeichnet. Ich benutze meine Netze, die pro Stück um neun Euro gekostet

haben, jetzt seit einem Jahr. Sie weisen bis jetzt keinerlei Verschleißerscheinungen auf. Zum Vergleich: Eine Rundraufe kostet ab 600 Euro aufwärts, hat dabei jedoch nicht alle Vorteile der Netze. Auch bei anderen Anbietern gibt es Netze, zum Beispiel mit „patentierten“ Sechs-Zentimeter-Maschen, zu wesentlich höheren Preisen.

**Einziges Nachteile:** Netzestopfen dauert etwas länger als das Vorwerfen losen Raufutters – und wer seine Ponys in größeren Ställen hält, muss auf seine Netze gut aufpassen ...

Bezug: Kerstin Löwer, Eifelstr. 15, 65760 Eschborn, E-Mail: [webmaster@heunetz24.de](mailto:webmaster@heunetz24.de), Internet: [www.loewers-heu.net](http://www.loewers-heu.net)

*Nikola Fersing*